

+++ Presseinformation +++

SPD: Elternwille muss über Errichtung einer IGS in Wunstorf entscheiden – Kritik der CDU ist unqualifiziert und polemisch

„Wir wollen, dass die Eltern der Grundschul Kinder in Wunstorf über die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule entscheiden und nicht die CDU.“, sagte der SPD Ortsvereinsvorsitzende Bernd Maschke.

Die Kritik der CDU an der angeblich fehlenden „Leistungsorientierung“ einer IGS sei absurd. Als Beispiel für Leistungswille und Leistungsbereitschaft sei die Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim genannt, eine IGS, die mit dem Deutschen Schulpreis 2007 ausgezeichnet wurde.

In Niedersachsen gibt es zudem ein Zentralabitur, das heißt, die Abschlussprüfungen sind an Gesamtschulen und Gymnasien absolut identisch.

Die von der CDU behaupteten hohen Kosten für bauliche Investitionen seien ein vorgeschobenes Argument gegen eine Integrierte Gesamtschule, stellte die SPD fest. Die Berechnungen der Stadt Wunstorf belegen, dass an den möglichen Standorten Scharnhorstschule und Otto-Hahn-Schule nur wenige Klassenräume angebaut werden müssten. Investitionen für den Bau einer Mensa am möglichen Standort Scharnhorstschule fallen in jedem Fall an, wenn der Ganztagschulbetrieb ausgebaut werden soll.

„Das von der CDU aufgebauschte Schreckgespenst der Schließung von kleinen Grundschulen als „Preis“ für die Errichtung einer IGS ist unseriöse Angstmacherei. Hier wird ein ideologischer Streit auf dem Rücken der Eltern ausgetragen.“, kritisierte Maschke die von der CDU-Fraktion geäußerten Befürchtungen.

„Eine IGS ist eine sinnvolle Ergänzung des Schulangebots in Wunstorf und rechtlich ohnehin nur zulässig bei Beibehaltung von Haupt- und Realschule und Gymnasium vor Ort. Der Rückgang der Schülerzahlen muss dazu genutzt werden, die räumliche Situation der Schulen zu verbessern, um endlich pädagogisch besser arbeiten zu können als das bisher möglich ist.“